

2. Deutscher Maschinen



Vizekanzler **Franz Müntefering**, Stargast der Abendveranstaltung, bedauerte, dass er die Partikular-Interessen des Maschinenbaus nicht berücksichtigen könne. Sein Blick gelte dem gesamten, komplexeren Wirtschaftsgefüge.



Wirtschaftsminister **Michael Glos** meldete den Teilnehmern positive Konjunkturdaten: Eine um 8% gestiegene Inlandsnachfrage sowie ein Wachstum von 2,5%.



Deutschlands einziger industriepolitischer Kongress für den Maschinen- und Anlagenbau fand auch 2006 in Berlin statt. Die Ausrichter: der **VDMA**, der **VDW** sowie die **Wirtschaftszeitung Produktion**.



VDMA-Präsident **Dr. Dieter Brucklacher** stellte klar, dass der Maschinenbau sich politisch immer dann einmischen werde, wenn es der Branche notwendig erscheine.



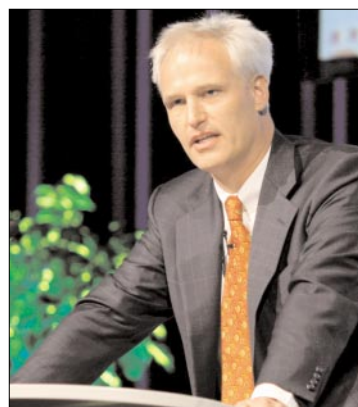
bau-Gipfel 2006



Martin Kuhn, BMW Group: Der Erfolgsfaktor der Globalisierung des Automobilbauers ist die Kombination von Know-how und partnerschaftlichem Netzwerk mit Zulieferern.



Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh, RWTH Aachen beklagt den Facharbeitermangel: 16 % unbesetzte Stellen durch 14 % weniger Promotions im Maschinenbau und signifikant weniger Absolventen.



Carl Martin Welcker, Schütte: „Bei näherer Betrachtung finden wir in Deutschland viele Vorteile, die das Ausland manchmal sogar schneller erkennt als wir, die wir uns daran gewöhnt haben.“



Dr. Peter Paul Moll, W.E.T. stellte die Frage, ob Automobilzulieferer zu sein Spaß mache? Die Antwort: Ja! Aus seiner Sicht haben gerade Zulieferer gute Chancen auf Wachstum und Ertrag.



Prof. Dr. Adam Posen forderte eine starke europäische Kommission, die Privatisierung der Sparkassen, die radikale Anhebung der Erbschaftssteuer und eine bessere Kultur für Mergers&Acquisitions.



Prof. Dr. Heinrich Flegel, DaimlerChrysler, erläuterte die Zukunft durch wissensbasierte Produktionstechnik. Seine Empfehlung für Unternehmer: Man löst keine Probleme, in dem man sie auf Eis legt.



Staatssekretär **Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer**, Forschungsministerium, priorisierte die Forschungspolitik für die produzierende Wirtschaft und verwies auf Innovations- und Wertschöpfungsnetzwerke.



Bernhard Schreier, Heidelberger Druckmaschinen, glaubt nicht an neue Jobs in Deutschland. Ursache: Die hohen Abgabenlasten. Seit drei Jahrzehnten sei keine Trendwende am Arbeitsmarkt erkennbar.

Unterm Strich ein voller Erfolg: Der 2. Deutsche Maschinenbau-Gipfel erfüllte die an einen industriepolitischen Kongress gestellten hohen Erwartungen. Die über 500 Teilnehmer dokumentierten eindrucksvoll, dass es Deutschlands Vorzeigebestandteil sehr wichtig ist mit dem Anspruch, sich auch auf politischer Ebene als starker Partner zu zeigen. Die Politik hingegen wird eine Kröte schlucken müssen: Ein von Selbstbewusstsein strotzender Maschinen- und Anlagenbau wird sich offensiver einbringen in die Diskussionen um Arbeitsplätze, Lohnkosten und Globalisierung. Und das aus gutem Grund: Wie keine andere schafft diese Branche Arbeitsplätze (dieses Jahr wieder mehr als 10 000 neue Stellen) und würde sogar noch mehr tun: „Wenn die Politik nur mitzöge“, wie VDMA-Präsident Dr. Dieter Brucklacher ausdrücklich betonte. Die Kritikpunkte bleiben die gleichen wie zum Vorjahres-Gipfel: Verzögerung wichtiger Reformen, zu wenig Freiheit am Arbeitsmarkt – kurzum: die Politik macht ihre Hausaufgaben nicht. Aber vielleicht nutzt die Große Koalition ihre Chancen doch noch. Spätestens zum nächsten Gipfel in 2008 schickt der Maschinenbau Deutschlands Politik wieder auf den Prüfstand.

Claus Wilk, Redaktion Produktion



Arbeit in Deutschland halten: Um welchen Preis? Nach Antworten suchten (v.l.n.r.) **Detlef Wetzel/IG Metall**, **Dr. Martin Werding/ifo München**, **Eduard Altmann/Chefredakteur Produktion**, **Dirk Niebel/FDP**, **Dr. Heike Maria Kunstmann/Gesamtmetall**, und **Dr. Thomas Lindner/Groz-Beckert KG**.



Prof. Dr. Engelbert Westkämper, Fraunhofer IPA, hielt stellvertretend für die neunköpfige Jury aus Journalisten, Hochschulvertretern und Bankern die Laudatio auf die beiden ersten Preisträger.



Führte kabarettistisch durch den politischen Abend des 2. Gipfels: Ferdinand Linzenich. „Sie wissen ja, warum Franz Münterfering heute besonders gerne gekommen ist – damit er wenigstens einmal das Gefühl hat, Deutschland gehe es gut.“



Der erste und einzige Personality-Preis für den deutschen Maschinenbau: Für ihr Lebenswerk verlieh die Jury den Award an Prof. Dr. Berthold Leibinger und Dr. Dieter Kress. Der Preis selbst (Bild rechts) besteht aus eloxiertem Aluminium und wurde auf Laser-Maschinen von Trumpf gefertigt.



Von links: Claus Wilk, versierter Projektleiter Maschinenbau-Gipfel der Wirtschaftszeitung Produktion, mit Wirtschaftsminister Michael Glos und VDMA-Präsident Dr. Dieter Brucklacher.



Mitte: Auf seine Kosten kam Wittenstein-Chef und VDMA-Vizepräsident Manfred Wittenstein.



Ein emotionaler, bewegender Moment – die Übergabe des ‚Preis Deutscher Maschinenbau‘ durch Klaus Josef Lutz, Geschäftsführer Süddeutscher Verlag und Süddeutsche Zeitung, an Dr. Dieter Kress (links) und Prof. Dr. Berthold Leibinger.



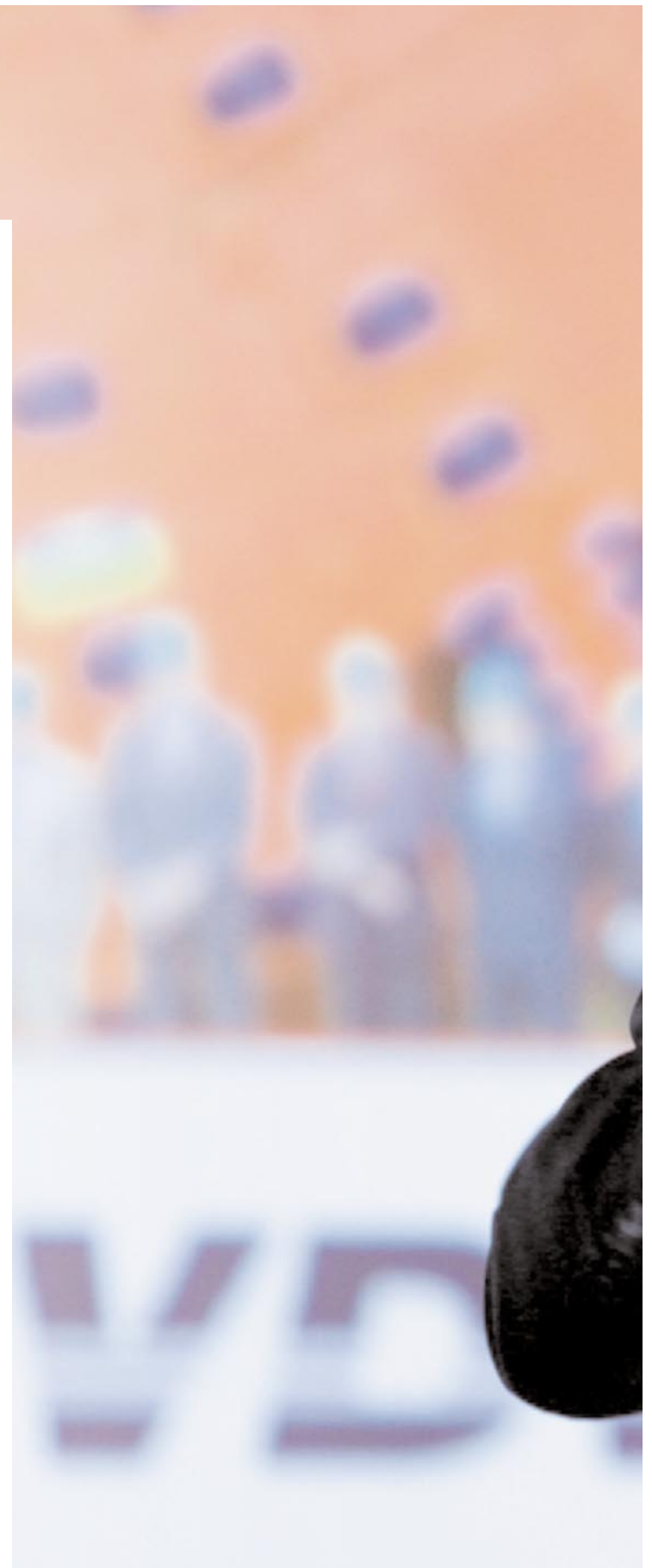
Zwei, die sich bereits vom Gipfel 2005 kennen: Sabine Buckley, Geschäftsführerin des verlags moderne industrie, und Prof. Dr. Engelbert Westkämper, Fraunhofer IPA.



Zwei Vordenker der Branche freuen sich über die Auszeichnung: Dr. Dieter Kress (links), der Mapal zum bedeutendsten Hersteller von Präzisionswerkzeugen machte und Deutschlands Laser-Verfechter Prof. Dr. Berthold Leibinger.



Gipfel-Moderatorin Nina Ruge: Ebenfalls sichtlich gerührt und begeistert durch die Bekanntgabe der Jury, dass Prof. Dr. Berthold Leibinger erster Träger des ‚Preis Deutscher Maschinenbau‘ ist.





Emese Bruckner, charmant-touge Projektleiterin auf Seiten des mic Management Information Center, hielt die organisatorischen Fäden fest in der Hand. Zusammen mit ihrem Team schaffte sie eine Wohlfühl-Atmosphäre für alle Gipfel-Teilnehmer.



Zwei, die sich mögen: Gipfel-Moderation **Nina Ruge** (ZDF „Leute heute“) und Produktion-Chefredakteur **Eduard Altmann**. Nina Ruge brachte dem Maschinenbau-Gipfel einen Hauch von Glamour. Eduard Altmann steht für kritische Industrie-Berichterstattung. Die Wirtschaftszeitung Produktion begleitet den Maschinenbau seit mehr als 40 Jahren durch alle konjunkturellen Höhen und Tiefen.



Sie standen unter Dampf, verloren aber weder die Ruhe noch die Übersicht noch ihre Freundlichkeit. Die Mitarbeiter des **mic Management Information Center** wickelten den Kongress mit gewohnter Souveränität und Professionalität ab.

Alle Bilder: Anna MacMaster



Klaus Josef Lütz, Geschäftsführer Süddeutsche Zeitung und Süddeutscher Verlag, glänzt nicht nur als Konzernlenker. Zur Verleihung des ‚Preis Deutscher Maschinenbau‘ bewies er seine Qualitäten als eloquenter Moderator und Entertainer.



Politische Wegbegleiter: Ex-BDI-Chef **Dr. Michael Rogowski** (links), Vizekanzler **Franz Müntefering** (Mitte) und **Dr. Dieter Brucklacher** (rechts).



Die rote Couch der **Wirtschaftszeitung Produktion** bot für viele eine willkommene Gelegenheit zur Entspannung und zu Gesprächen. Hoch geschätzt: Der Zigarrenservice von Produktion.